


Kraterpilze im Kirschenland

GERHARD SCHUSTER
Am Pflanzeplatz 3A
37242 Bad Sooden-Allendorf
05542 50 39 530
www.lebrac.de 
E-Mail: gs@lebrac.de

Kirschbaum-Kraterpilz
(*Craterocolla cerasi*) ▶ ▶
alle Fotos vom Autor

Zu den guten Seiten des Internets zählt, dass man auch dort völlig unverhofft auf interessante Pilzarten stoßen kann. Anfang März machte GÜNTER MIGLANZ auf den Kirschbaum-Kraterpilz, *Craterocolla cerasi* aufmerksam. Er wies darauf hin, dass die Art auf dem Holz von Wildkirschen vorkommt, die ein Jahr zuvor gefällt wurden. Die Art war mir bis dahin völlig unbekannt, aber die Neugier war geweckt. Rund um Witzenhausen an der Unterwerra, dort wo ich lebe, gibt es Unmengen Kirschbäume. Es sollen 150.000 sein. Die Kirschenstadt Witzenhausen war und ist eine Hochburg des Kirschenanbaus. Hier wird in jedem Jahr eine Kirschenkönigin gekürt und es gibt Weltmeisterschaften im Kirschkernweitspucken. Der jährliche Triathlon heißt CherryMan und das Altstadtfest heißt Kesperkirmes.

Für den intensiven Süßkirschenanbau ist inzwi-



schon GiSeLA, eine Züchtung des Instituts für Obstbau und Obstzüchtung der Universität Gießen die wichtigste Unterlage. Der Wuchs darauf ist bis zu 50% schwächer und der Ertrag beginnt wesentlich früher als auf den alten *Prunus avium* Unterlagen. Doch gerade die uralten, Kirschplantagen mit ihren riesigen, knorrigen Bäumen sind besonders wertvoll für Natur- und Arten-



Da Sturm tief Eberhard genau vor einem Jahr wütete und einige der alten Kirschbaumriesen zu Fall gebracht hatte, habe ich gezielt dieses Totholz aufgesucht. Es war relativ warm und hatte wirklich mal ordentlich geregnet. Nach überraschend kurzer Suche fanden sich tatsächlich die ersten Exemplare. Ihre Farbe ist sehr markant und erinnert an Fred Ferkel (dem ein oder anderen wird das etwas sagen). Die Exemplare waren bis zu 16

- ▲ Totholz in einer alten Kirschplantage
- ▶ extensive Schafhaltung unter Kirschblüten
- ▼ Herbstlaub in den alten Kirschplantagen

schutz. Sie sind im Raum Witzenhausen zumeist als FFH-Gebiete nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ausgewiesen und werden, wenn überhaupt, nur noch für eine extensive Weidetierhaltung genutzt.



mm groß und sehr vielfältig in der Form, Es gab wulstige Becher, flache, teils gewellte Scheiben oder rundliche Formen mit Einkerbungen. Die Fruchtkörper scheinen sehr vergänglich zu sein. Einen Tag später, bei Sonnenschein, waren sie bereits etwas eingetrocknet und ein wenig dunkler gefärbt. Am übernächsten Tag fand sich nur noch winzige schwarze Kruste.

Der Kirschbaum-Kraterpilz (*Craterocolla cerasi*) wird aktuell in der Roten Liste in der Kategorie 3 als gefährdet eingestuft und als sehr selten beschrieben. Zum Glück gibt es Bemühungen, nun auch endlich wieder seltene Kirschsornten auf den alten Unterlagen anzupflanzen, um das Landschaftsbild und die wertvollen Lebensräume zu erhalten. Der touristische Wert durch die Erhaltung der Attraktivität, gerade entlang der vielen ausgezeichneten



▲ Schäden durch Sturmtief Eberhard

Literatur:

MATZKE-HAJEK, G.; HOFBAUER, N. & LUDWIG, G. (Red.) (2016): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 8: Pilze (Teil 1) – Großpilze. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (8): 440 Seiten
Kirschenland ⓘ

▲ ▶ Kirschbaum-Kraterpilz (*Craterocolla cerasi*)

Kirschwangerwege, ist natürlich ebenfalls ein Aspekt. Jede geschützte Art, die in den alten Kirschantagen gefunden und auch veröffentlicht wird, liefert ein Argument mehr für den Erhalt und Schutz dieser Lebensräume. Die Pilzarten werden aber bei der ökologischen Beurteilung solcher Gebiete allzu leicht übersehen.

